

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 10

Rubrik: Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

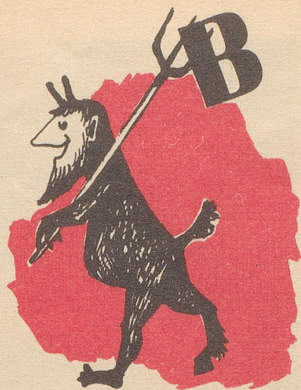
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor in den **Gazetten**

gesteigertem Können und gesungene Partien von zartem, poetischem Klang. Wenn einige der Nachtaufnahmen missraten sind und wenn auch das Abendbrot am Schluss etwas zu heftig ist, so sind die Kostüme in Farbe und Schnitt geschmackvoll und eigenwillig assortiert.

... so daß das Abendbrot unsichtbar bleibt!

Theater, Musik, Veranstaltungen

„Sklawische Tänze“ und „Der Bajazzo“ im Landestheater.

... der Satelliten?!

In sachlicher, ruhiger Weise erfaßte Kommandant ~~XXXXXX~~ die Situation und gab die nötigen Befehle für die Bekämpfung des Feuers und des Rettungsdienstes,

..., der offenbar zu eifrig war!

Landquart. Im Kino ist «Das Schweigen im Walde» zu hören.

... aber nur für sehr gute Ohren!

zettel zu schreiben und die andern Linien leer zu lassen, wurden im ersten Wahlgang vier Gemeinderäte gewählt. Von 905 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigten erschienen 813 an der Urne, davon waren 36 leer und

... die übrigen leider wahrscheinlich voll!

Das packende Drama stürmischer Leidenschaften! Zwei Männer, Rivalen im Beruf, kämpfen um das Herz einer schönen, jungen Frau!

Dieter Borsche - Willquad Flieg - Antje Weißberger

«Dein Vater ist im Krieg!»

Eine Aufklärungsschrift über den Zivilschutz

ag. Allen Haushaltungen der Stadt
im Verlaufe

Besonders für Schürzenjäger interessant!

chen. Nur wenige mußten, da sie freiwillig gehen wollten, gewaltsam aus dem Hotel entfernt werden.

Blinder Eifer!

Die Kammermusikvereinigung der **Berliner** Philharmoniker interpretiert ein Oktett von Franz Schubert.

An der Spitze der Gösta der Lagerlöf!

Die faktische Nacht haben aber vorderhand noch die Sozialkommunisten in der Hand, und

Und wer hat den faktischen Tag in der Hand?!

Die Teilnehmer der Abgeordnetenversammlung erhielten einen netten Stich.

Wohin?

*
* **THE COMEDIAN BOYS** *
* mit dem König der Improvisationen *
* **ALFREDO** *
* der vom ersten Moment seines Auftretens *
* das Publikum in seiner Tasche hat, das *
* über jede der improvisierten, köstlichen *
* Pointen Tränen lacht. Wie er die Pfeile *
* seines Humors treffsicher in das Zwerchfell *
* der Besucher verschleßt, ist einmalig. *

und zunäht!

Freud, der Fröhliche

Erzählt von Harald Spitzer

Sigmund Freud, der bahnbrechende Seelenforscher, war trotz (oder gerade infolge) seiner zweifellos unfrohlichen psychoanalytischen Arbeit ein fröhlicher, bejahender und mutiger Mensch. Selbst in den schwierigsten Lebenssituationen verlor er nie Haltung und Humor.

*

Im Jahre 1901 hatte in Wien wieder einmal eine Antisemiten-Versammlung stattgefunden.

Nach der Veranstaltung kam es zu Pöbelszenen.

Auch Freud, der zufällig des Weges ging und den man erkannte, wurde von einer Horde mit Stöcken bewaffneter Judenhasser angegriffen. Der Bedrohte, damals 45jährig, aber schaffte sich durch wohlgezielte Fausthiebe binnen weniger Sekunden freie Bahn und zwang die arischen Helden zum Rückzug.

*

Im Jahre 1938 begann auch für Freud, vor seiner Emigration, die Leidenszeit durch die 1000jährigen Teutonen.

Nachdem man ihm sein Safe total ausgeraubt hatte, meinte er lächelnd zu den «Besuchern»:

«Na, ich muß schon sagen, so viel habe ich für eine Visite nie genommen!»

*

Kurz vor seiner Abreise ins Exil verlangten die Nazi von Freud eine schriftliche Bescheinigung, daß man ihn korrekt behandelt hätte.

Der berühmte Gelehrte entsprach dieser Aufforderung mit einem klaren Satz:

«Ich kann die Gestapo jedermann wärmstens empfehlen!»



COMELLA

der
neuezeitliche
Göttertrank
aus Milch,
Spezialkakao
und Zucker

Landesausstellung

«Weißt du, ich freue mich unbändig auf die Landesausstellung 1964.» «Was, jetzt schon?» «Warum nicht, 1964 sind wir zehn Jahre verheiratet und da hast du mir versprochen, ich dürfe mir auf diesen Tag etwas ganz Schönes wünschen.» «Dabei bleibt's auch, aber was hat Dein Wunsch mit der Landesausstellung zu tun?» «Ach weißt Du, ich habe gehört, daß überall nach Ideen gesucht wird, und da ist mir die Idee gekommen, daß der Wunsch, den du mir zum zehnjährigen Jubiläum erfüllen wirst, einer der herrlichen Orientteppiche, von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich sein wird!»

Nie tief gefroren! Das ganze Jahr frisch!

OPF KON

MILCHMAST-POULETS Tel. 051/93 6936